

Eine Sammlung.

Von abgemeldet

Kapitel 20: Alte Meinungen und Widerrufung!

Alte Meinungen und Widerrufung!

2015

Gedanken ändern sich von Zeit zu Zeit, denkst du nicht? Nun... Und so möchte ich gern ein paar Dinge, die ich früher von mir gegeben habe, widerrufen. Natürlich hat niemand sie gelesen. Natürlich muss ich mich nicht rechtfertigen. Ich möchte es dennoch gern tun. Ich fühle mich dazu verpflichtet, mir selbst gegenüber. Wie immer tue ich die Dinge nur für mich selbst.

Für niemanden sonst.

Denn ich bin die Person, mit der ich noch mein ganzes Leben lang zu tun haben werde. Es hat mich eine ganz schön lange Zeit gekostet, das einzusehen, aber hier kommt ein geschärfter und gekläarter Blick auf die Dinge!

2014 (Ausschnitt aus dem Text: Apfel.)

1. Ein irres Lächeln

[...]Ich denke, dass ich weiß, wer ich bin, weil ich in mir keinerlei Empfindungen vernehme. [...] Da ist in dem Moment einfach nur nichts. Und ich kann nichts dagegen tun, dass sich meine Mundwinkel verziehen, immer weiter nach oben, es gezwungen wirken muss, aber aus vollstem Herzen kommt, und ich mich selbst so verrückt fühle, wie Jeff the Killer. [...] Wie herrlich ist das, denke ich. Da habe ich ausnahmsweise mal eine freie Sicht auf meine eigenen Empfindungen, und muss mich zwingen, eine Maske anzulegen, sobald ich das Haus meines Stiefvaters betrete[...]diese Situation entsteht auch öfter. Mir ist grade etwas schönes geschehen[...]und ich denke mir, dass ich doch verrückt bin, zu denken, dass ich ich selbst bin, wenn ich wie irre grinse [...] So flippe ich durch die Wohnung, und erfreue mich meines Lebens[...]

2015

Wann bin ich ich selbst?

Wenn ich abgestumpft bin, und nichts mehr wahrnehme? oder wenn ich melancholisch bin, mein erniedrigtes Dasein betraueren, wenn ich mich in Selbstmitleid wälze? Beides nicht? Dann vielleicht, wenn ich mich freue, und durch die Wohnung springe? Die Antwort ist so simpel wie erschreckend: Ich bin immer ich selbst! Ich bin abgestumpft, ich bin traurig, und ich bin glücklich. Ich bin ein Mensch! Ein Mensch hat viele Seiten. Viele Verhaltensmuster. Denn das ist es, was Menschlichkeit ausmacht. Der Trick dabei ist es, all diese Seiten zu akzeptieren. So widersprüchlich sie auch sind.

2014 (Ausschnitt aus dem Text: Flug.)

2. Erniedrigung

[...]Wozu mache ich das eigentlich? [...] Will ich vielleicht, dass man mir mit solcher Verachtung begegnet? Über mich lacht? Mich als jemanden abstempelt, der in seiner Fantasiewelt lebt, und so niedrig behandelt, wie ich mich fühle? [...]Ich habe nichts an meinem Leben zu bemängeln. Eigentlich geht es mir gut, denke ich. Aber warum schwelge ich dann so in der melancholischen Melodie[...]? Warum bin ich so gerne ruhig, nachdenklich, und traurig? Vielleicht... Mache ich das ganze auch, damit meine Familie auf mich einredet, und ich einen Grund habe, melancholisch zu sein? [...]In der Schule rutsche ich wieder ab. Ich zeichne im Mathe Unterricht [...]Im Französischunterricht kritzle ich [...] Im Musik und Chor Unterricht lerne ich den japanischen Text des melancholischen Liedes, was hier grade spielt. Das ist doch abrutschen, oder? Ich glaube, ich weiß, was mein Problem ist. Es geht mir ZU gut. Ich liebe die Traurigkeit, die Melancholie, ich will leiden. Ich will schlechte Dinge erleben. [...]

2015

Ach jaah.~ Mein Lieblingsthema. Selbstverachtung. Selbstmitleid. Selbstverletzung. In einem Punkt bin ich mir klar geworden: Jeder Mensch braucht das, bis zu einem gewissen Maße. Ein Mensch muss ab und an traurig sein, damit seine MITMENSCHEN dies aufnehmen, und Beistand leisten. Zuneigung zeigen. Ich habe dies nur gegenüber mir selbst gezeigt, und es mir selbst gegeben. Natürlich funktioniert das nicht. Was der Grund dafür war, dass ich es stärker versuchte. Der einzige Weg, da heraus zu kommen, war, es anderen zu zeigen.

Der Beweis dafür:

Selbstverachtung, Selbstmitleid, und Selbstverletzung, sind nicht verschwunden, aber abgeflaut. Ich weiß nicht, ob ich meine Lektion gelernt habe, oder ob diese drei Dinge wiederkehren werden. Dennoch habe ich einen Schritt voran gemacht... Und das ist mir wichtig.

2014 (Ausschnitt aus dem Text: Flug.)

3. [...] sagt ja schon der Verlust von Avideres' Ring aus. Anfangs hat es leicht geschmerzt, mich fast weinen lassen, und jetzt ist es mir schon fast egal. Als hätte ich es hingenommen, dass ich mit seinem Ring auch Avideres selbst verloren habe...

2015

Wenn ich hierzu ein paar Worte loswerden dürfte. *Räuspert sich*

Natürlich schmerzte mich der Verlust des Ringes anfangs. Er war mir sehr wichtig, und ich brachte ihn mit Avideres in Verbindung, aber er war kein Geschenk. Ich fand lediglich, dass er zu ihm passte, und ich ihn so mit mir herum trug. Allerdings war ich noch nie ein Mensch, der sein Herz an Gegenstände hängt, weshalb der Schmerz, über den Verlust, ziemlich bald abklang. Aber die Verbindung, die Bedeutung dieses Ringes befindet sich immer noch hier, ganz tief in mir, und die wird nicht durch den Verlust eines blöden, wertlosen Ringes ausgelöscht!

2014 (Ausschnitt aus dem Text: Flug.)

4. Da frage ich mich, wäre es das selbe, wenn ich meinen letzten Lichtblick, meinen schönen Sonnenschein verlieren würde?... Nein! Nein, das darf nicht sein! Nein, das kann ich mir nicht erlauben. Das darf mir nicht geschehen. [...]

2015

Ich hatte solche Angst davor, dass ich nicht wissen wollte, wie es ist. Wollte mein Sonnenlicht nicht verlieren. Meinen Sonnenschein, der mir den Tag erhellte.

Weiß irgendjemand hier, dass Nachtfalter sich von künstlichem Licht genau so

angezogen fühlen, wie von echtem? Nun, so war ich. Ich habe mich an einer Glühbirne verbrannt. Ich wollte mich am Licht orientieren, doch bin direkt in den Leuchtkörper geflogen. Dass ich Angst hatte, das Licht zu verlieren, beweist das. Denn das Sonnenlicht ist etwas, was immer wieder kehrt. Etwas, das man nicht verlieren kann. Was ich sah, war kein Sonnenlicht.

Ich bin mir jetzt immer noch nicht sicher, ob ich mich im Sonnenlicht befinde. Es könnte wieder ein künstliches Licht sein. Das werde ich mit der Zeit heraus finden. Mit jedem Mal, dass ich ein künstliches Licht verliere, werde ich der Sonne ein Stück näher kommen.

Thanks for listening.

-PentagoN-